

# Unser Bote

1/2015



MITTEILUNGSBLATT DES BÜRGERVEREINS SÜLLDORF-ISERBROOK E.V.



Alles was dieser Unbekannte ausstrahlt wünschen wir unseren  
Lesern zum neuen Jahr.  
Zufriedenheit, Gesundheit, Genügsamkeit, friedvolles Miteinander.  
In der Familie, im Haus, in der Stadt, im Land und in der Welt.

Wir  
sind jetzt  
online

www.bv-sueddorf-  
iserbrook.de



## Mitteilungen des Bürgervereins Sülldorf-Iserbrook

1. Vorsitzende: Lieselotte Zoder,

Op'n Hainholt 103, 22589 Hamburg, Telefon 87 57 98.

Bankkonto: Hamburger Sparkasse,

IBAN: DE86200505501254123027

BIC: HASPDEHHXXX

Jahresmitgliedsbeitrag für Einzelpersonen 25,00 €,

für Ehepaare 33,00 €.

Redaktion Geschäftsstelle, Tel. + Fax 87 57 98.

**Verlag, Anzeigen und Herstellung:** Soeth-Verlag,

Tel.: 040-18 98 25 65, Fax: 040-18 98 25 66

E-Mail: info@soeth-verlag.de, www.soeth-verlag.de

# Unser Bote

E-Mail: jutta.pflueger@web.de

## Veranstaltungen:

### Frühstück im Elborf-Café.

Auch im neuen Jahr wartet auf uns ein typisch norddeutsches Frühstück mit Mettwurst, Leberwurst, Käse und gekochtem Ei auf uns. Abgerundet mit knackigen Rundstücken und frischem heißen Kaffee. Frau Hartmann und Frau Hagelstein öffnen am 25. Januar die Türen ab 10.00 Uhr für uns.

Ab- bzw. Anmeldungen Telefon 87 57 98.

**Wandern** mit Frau Debus. Die Wanderungen werden wie immer im Schaukasten am S-Bahnhof Sülldorf bekannt gegeben. Telefon Frau Debus 87 12 65.

**Walken** mit Frau Jendrny. Auch im Winter trifft sich die Walk-Gruppe bei Wind (Schnee) und Wetter zum Walken. Es gilt den leckeren Bratapfel und die vielen anderen Leckereien bis zum nächsten Weihnachtsfest zu vertreiben. Glück auf!

**Spielesachmittag** im Sülldorfer Gemeindehaus. Am Mittwoch den 21. Januar um 15.00 Uhr treffen wir uns um verschiedene Spiele zu spielen.

Nach einer kleinen Kaffeepause konzentrieren wir uns auf Skat, Rummikub usw.

Ende Februar ist ein **Jahres-Beginn-Treffen** im Sülldorfer Gemeindehaus geplant. Konkretes im Februar-Boten.

„**De twisteten Krug,**“ Ein plattdeutsches Theaterstück

Wir fahren mit dem Bus von Sülldorf / Iserbrook am 18.01. um 16.30 bzw. 5 Minuten später, von Sülldorf Bäckerplatz und Iserbrook Bushaltestelle, in die Marschnerstrasse. Anmeldungen bitte sofort. Bei der Anmeldung können wir Ihnen den Eintrittspreis incl. Busfahrt mitteilen. Anmeldung 87 57 98

## Geburtstage:

### Wir gratulieren herzlich!

03.01. Christiane Lange

08.01. Wolf Müller

09.01. Elke Richter

18.01. Erika Bartels

18.01. Dr. Wolfgang Saeger

22.01. Christa Jendrny

24.01. Holger Domeyer

26.01. Karin von Appen

28.01. Anna Blohm

30.01. Hans Jürgen Schmidt

31.01. Elke Schmitt

## 2ter Versuch.

Durch die Massenansiedlung von Discountern in Sülldorf (kommt REWE neben ALDI oder nicht?) ist es für einen Verein, gleichgültig ob Sport, Bürgerverein, Kirche oder Angebote für Nachhilfe, mit FLYer (deutsch Handzettel) auf sich aufmerksam zu machen. Da die Lebensmittelkonzerne es ablehnen, sich mit örtlichen Angeboten zu befassen und es den kleineren Ladenbesitzer überlassen, z.B. den „Boten“ unser Vereinsblatt auszulegen, haben wir uns, um ein breiteres Publikum ansprechen zu können, einen Zettelkasten einfallen lassen.

Der Zettelkasten befindet sich unter unserem Schaukasten am S-Bahnhof Sülldorf, genauer gesagt „befand sich.“

Eine mitternächtliche Randalie am S-Bahnhof Sülldorf ließ ihn zu Bruch gehen. Wir versuchen es mit einem Neuen.

LZ

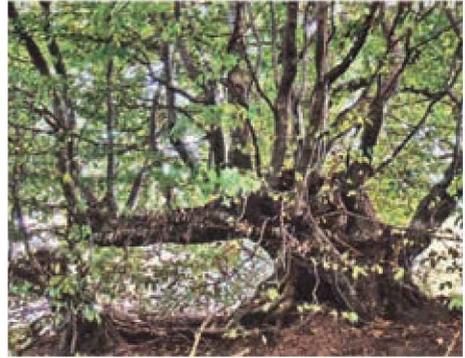
## Als die Bäume noch geknickt wurden.

Dieser Artikel aus dem Bauernblatt hat mich aufmerksam gemacht und meine Frage beantwortet, wieso, auch in den Knicks der Sülldorfer Feldmark, wachsen in den Knicks Bäume und Buschwerk vom alten Wurzelwerk nach rechts und links wie ausgebreitete Arme. Frau Christiane Herrmann hat sich dieses Geheimnisses angenommen und auch die Fotos gemacht.,

LZ

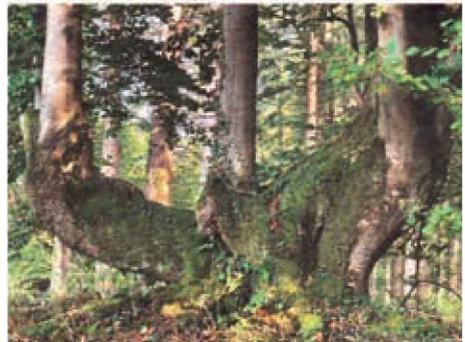
GRÜNKOHL SCHMECKT SEHR  
AUSGEPRÄGT, WENN DIE PFLANZEN  
EINMAL FROST BEKOMMEN HABEN.  
TIEFE TEMPERATUREN MACHEN DIE  
BLÄTTER LOCKER UND BEKÖMMLICH.  
WENN MAN AM ENDE DER KOCHZEIT  
ETWAS SENF DAZU GIBT, SCHMECKT ER  
PIKANTER.

Sie spielen keine Melodien. Aber sie erzählen viel über unsere Geschichte. Und sie erklären, wie der Begriff Knick einst zustande kam: die Knickharfen.



Vielleicht wundert man sich über den ungewöhnlichen Wuchs, wenn man eine Knickharfe im Strauchwerk entdeckt. Erst wenn einem im Verlauf eines alten Knicks immer mehr dieser Bäume auffallen, sieht man die Regelmäßigkeit, die viele der Bäume gemeinsam haben: Die uralten, knorri gen Wurzeln sind im Erdwall fest verankert. Der Stamm teilt sich nur wenige Zentimeter über dem Boden waagrecht zu beiden Seiten und erinnert an ausgebreitete Arme. Senkrecht sprießen daraus die jungen Triebe dem Licht entgegen. Astlöcher zeugen vom Rückschnitt vieler Jahre.

Walter Denker hat in seinem Buch „Alte Bäume in Dithmarschen“ die Entstehung der Knicks und der Knickharfen beschrie-





ben. Im Zuge der Verkoppelung, einer frühen Flurbereinigung in Schleswig-Holstein, wurden vom Ende des 18. bis Anfang des 19. Jahrhunderts die Knicks angelegt. Diese trennten die Viehweiden von den Äckern und Waldflächen, den Privatbesitz von den Gemeindeflächen.

Zusätzlich zu dornigen Büschen wie Schlehen, Brombeeren und Wildrosen wurden hauptsächlich Hainbuchen, Eschen und Linden auf diese Erdwälle gepflanzt. Getrocknet eigneten sich die Blätter der Bäume als Winterfutter für das Vieh. Um das Buschwerk auf den Erdwällen zu verdichten und dem Vieh keine Möglichkeit zu geben, sich an den Feldfrüchten zu be-

dienen, knickte man diese Bäume noch im zarten Alter um und verankerte die Enden der Triebe wieder im Boden. Aus den nun seitlich wachsenden Haupttrieben schossen im Laufe der Jahre senkrecht nach oben gerichtete Jungtriebe aus – eine Knickharfe war entstanden.

Wegen dieses Knickens der jungen Bäume nennt man in Schleswig-Holstein solche Wallhecken noch heute Knicks. Nur vereinzelt findet man jedoch noch alte Knickharfen, deren senkrechter Hauptstamm bis zu 150 Jahre alt sein kann. Leider genießen diese Bäume keinen besonderen Schutz und werden so immer seltener. Zum Teil überaltern sie, werden morsch und sterben. Viele Knickharfen gehen auch beim Knickputzen verloren, wenn sie aus Unwissenheit zu nahe am Boden unterhalb der charakteristischen waagerechten Stämme abgesägt werden.

Vielleicht erinnert bald nur noch der Begriff Knick an diese besonderen Bäume. Umso wertvoller sind die letzten verbliebenen Exemplare als lebendige Erinnerung an eine für die Landschaft Schleswig-Holsteins so prägenden Zeit.

*Christiane Herrmann*





**VERLAG SATZ DRUCK KALENDER**

Von der Vereins- bis zur Firmenzeitschrift

Ob Flyer oder Geschäftsausstattung

Bürokalender vom Streifenkalender  
bis zum 5-Monats-Kalender

Markt 5 • 21509 Glinde

**Tel. 040-18 98 25 65**

Fax: 040-18 98 25 66

E-Mail: [info@soeth-verlag.de](mailto:info@soeth-verlag.de)

[www.soeth-verlag.de](http://www.soeth-verlag.de)

**Aus dem "Niederdeutschen Reimbüchlein" (1548)**

Fründschop geit vür alle dink,  
Dat straffe ik, sprak de pennink,  
Den wor ik keer und wende,  
Dar heft de fründschop en ende.

**BÜRGERVEREIN SÜLLDORF-ISERBROOK e.V.**

OP'N HAINHOLT 103 • 22589 HAMBURG • TEL. 87 57 98

## BEITRITTSERKLÄRUNG

Name, Vorname: \_\_\_\_\_ geb. am: \_\_\_\_\_

Name, Vorname: \_\_\_\_\_ geb. am: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Beitritt ab: \_\_\_\_\_

Jahresbeitrag: € 25,00 Familien € 33,0

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Haspa: IBAN: DE86200505501254123027, BIC: HASPDEHHXXX